

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 27 (1911)

**Heft:** 26

**Rubrik:** Verbandswesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die Schweiz,  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zünfte und  
Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXVII.  
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20  
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 28. September 1911.

**Wochenspruch:** Wer niemals wagt,  
vollbringt kein Meisterstück.

## Verbandswesen.

**Schweizerischer Maler-  
und Gipsermeister-Verband.**  
Die Delegiertenversammlung  
des Verbandes schweizerischer  
Maler- und Gipsermeister hat  
am 25. September in Zug

ein neues Streifreglement durchberaten und genehmigt,  
das die Schaffung einer Streikkasse vorsieht, in welche  
5% der jährlichen Lohnsummen einzuzahlen sind. Dieses  
Reglement hat rückwirkende Kraft auf 1. Januar 1911.  
Die Anträge des Zentralvorstandes über den Abschluß  
neuer Tarifverträge wurden genehmigt; nach diesen findet  
eine Verkürzung der Arbeitszeit nicht statt; die Löhne  
sollen den lokalen Verhältnissen entsprechen.

## Ausstellungswesen.

Von der Ersten schweizerischen Ausstellung von  
Erfindungen der Kleinindustrie, welche in Zürich in  
der Tonhalle vom 6. bis 27. August stattgefunden hat,  
wird mitgeteilt, daß die Ausstellung nicht nur zur gänz-  
lichen Zufriedenheit der Veranstalter, der Patentanwalts-  
firma Dr. Klingler & Geier in Aarau, sondern auch zur  
allgemeinen Zufriedenheit der Aussteller abgeschlossen hat,  
da laut provisorischer Zusammenstellung etwa 10% der

ausgestellten Erfindungen, teils durch Verkaufsabschlüsse,  
teils durch Lizenzabgaben und andererseits durch nennens-  
werte Bestellungen vermehrt worden sind, worunter für  
das Konservierungsmittel „Oveline“ allein für 250,000  
Franken Abschlüsse perfekt wurden. Die Ausstellung hat  
demgemäß ihren guten Zweck erreicht.

## Allgemeines Bauwesen.

**Bauliches aus Zürich III.** (Korr.) Nicht nur im  
Innern der Stadt sind letztes Jahr trotz den Klagen  
wegen minderen Geschäftsgang bedeutende Neubauten  
entstanden, sondern auch die anstoßenden Teile der Außen-  
kreise haben in dieser Beziehung viel Neues aufzuweisen,  
die erwähnenswert sind. Seit der großen Krise hat ge-  
rade der III. Kreis am meisten hintangehalten, sodaß  
man hätte glauben können, dieser Teil, der allerdings  
auch am meisten gelitten, erhole sich nur schwer. Dem  
ist aber nicht so, sondern die Preise für Bauland sind  
stetig gestiegen, demgemäß auch die Mietzinse, und wer-  
den heute im oberen Teil von Außersihl Zinse bezahlt,  
die fast unglaublich sind, 30—60% höher als vor 10  
Jahren. Daß darnach das Bauen langsam wieder kommt,  
ist begreiflich, und zwar im allgemeinen in sehr solider  
und schöner Bauart, wie der „Kornhof“, eine Baute an  
der mittleren Badenerstraße, vis-à-vis der Langstraße,  
zeigt. Nicht nur ist die moderne Fassade sehr gebiegen,  
sondern auch das Innere entbehrt nichts an modernen

GEWERBEMUSEUM  
WINTERTHUR